

Demokratie erleben – ein modulbasiertes Workshop-konzept

Welchen Beitrag können Unternehmen leisten, um das Vertrauen junger Menschen in demokratische Institutionen zu stärken und sie für Demokratie zu begeistern? Die Allianz der Chancen, eine branchenübergreifende Initiative von Unternehmen und Institutionen, hat sich zum Ziel gesetzt, mit einem Workshop-Konzept ein klares Zeichen für Demokratie zu setzen. Hintergrund, Entwicklung und Inhalte des modulbasierten Konzepts werden im Beitrag vorgestellt.

Demokratie – Was denken junge Menschen?

Die letzten Jahre waren von Pandemie, Krieg, Klimakrise und Inflation geprägt. Diese Entwicklungen erzeugen Unsicherheiten, die junge Menschen besonders spüren. Jugendliche blicken wenig optimistisch in die Zukunft, während sie Klima, Kriege und Armut fürchten. Gleichzeitig fehlt ihnen vielfach das Interesse für politische Themen. Wie eine Studie von NEU/KÜPPER/LUHMAN (2023) zeigt, beschäftigt sich nur die Hälfte der Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 23 Jahren mit Politik und sucht aktiv nach Informationen über gesellschaftliche Themen. Darüber hinaus haben 64 Prozent der Befragten das Gefühl, die Politik nicht beeinflussen zu können oder von ihr nicht ernst genommen zu werden (ebd., S. 45).

Diese Entwicklungen sind besorgniserregend und fordern Bildung, Politik und Wirtschaft auf, Jugendliche zu unterstützen und Vertrauen in unsicheren Zeiten aufzubauen. Die Stärkung von Selbstwirksamkeit spielt

dabei eine zentrale Rolle (vgl. HAMM u. a. 2023, S. 5 ff.).

Demokratiebildung – Wie können sich Unternehmen einbringen?

Die größte Chance für Unternehmen, junge Menschen zu erreichen und einen Beitrag zur Demokratiebildung zu leisten, liegt in der Ausbildung. Innerhalb dieses geschützten Settings können den Auszubildenden wichtige inhaltliche Impulse und Erfahrungen vermittelt werden. Im Wahljahr 2024 haben sich daher die Unternehmen der Initiative »Allianz der Chancen« (vgl. Infokasten) darauf verständigt, Demokratie als Baustein in der betrieblichen Ausbildung zu verankern. Gemeinsam arbeiten sie nicht nur an Lösungen für die Transformation der Arbeitswelt, sondern positionieren sich klar für demokratische Werte und ein weltoffenes Deutschland.

Zusammen mit der Berliner Learning Design Company »Forever Day One« hat die Allianz der Chancen das Konzept »Demokratie erleben« entwi-

ckelt. Forever Day One fokussiert sich auf Zukunftsgestaltung und Lernen, speziell durch erfahrungsbasierte Lernreisen. Das Konzept »Demokratie erleben« zielt auf Aufklärung sowie die Stärkung von Selbstwirksamkeit und Partizipation bei Auszubildenden ab. Diese Ziele, kombiniert mit hoher Flexibilität der Module, sollen der Vielfalt der Unternehmen gerecht werden. Das modulare Konzept ermöglicht es den Unternehmen, die Inhalte individuell in die Ausbildung zu integrieren. Die gemeinschaftliche Durchführung und Umsetzung durch die Mitgliedsunternehmen bieten zudem die Chance eines übergreifenden Ideenwettbewerbs, in dem die von den Auszubildenden entwickelten Demokratie-Projekte vorgestellt und prämiert werden.

Allianz der Chancen

Zielsetzung: Die Allianz der Chancen versteht sich als Impulsgeber für Politik und Gesellschaft, um gemeinsam die Transformation der Arbeitswelt zu gestalten.

Gründung: 2021 durch die Continental AG und 25 weitere Unternehmen

Mitglieder: Mittlerweile 70 Unternehmen und Institutionen aus verschiedenen Branchen mit 2,7 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 40.000 Auszubildenden

Weitere Informationen
www.allianz-der-chancen.de



ISABEL DITTMANN
 HR Specialist Education,
 Group Human Relations
 bei der Continental AG,
 Hannover,
isabel.dittmann@conti.de



HANNO GIESEKE
 Ausbildungsleiter Deutsch-
 land und Head of Talent
 Management & Organizational
 Development
 bei der Continental AG,
 Hannover,
hanno.gieseke@conti.de

Abbildung 1

Einschätzungen und Wünsche der Jugendlichen zum Konzept



Inhalte und Formate – Wie gelingt die Aktivierung der Auszubildenden?

Um Demokratie zu erleben, ist die Aktivierung der Auszubildenden essenziell. Daher wurden sie bereits in der Phase der Konzeptentwicklung zu ihren Interessen und Wünschen befragt und hatten so die Möglichkeit, ihre Stimme einzubringen (vgl. Abb. 1). Auf dieser Grundlage wurden inhaltlich vier Themenfelder identifiziert: Demokratie, Werte, Vielfalt und Social Media, zu denen jeweils ein Präsenz-Modul entwickelt wurde (vgl. Abb. 2, S. 38). Alle Module können unabhängig voneinander in den Ausbildungsverlauf eingebettet werden und bieten einen Einblick in unterschiedliche Facetten der Demokratie. Das Modul »Demokratie« befasst sich hauptsächlich mit der Geschichte und Bedeutung der Demokratie. Durch eine Gegenüberstellung verschiedener Staatsformen werden die Vorzüge demokratischer Systeme herausgearbeitet. Im Modul »Werte« beschäftigen sich die Auszubildenden mit ihren eigenen Werten und wie ihr Handeln diese unterstreichen kann. Im Modul »Vielfalt« geht es darum, Wertschätzung für verschiedene Lebensmodelle zu vermitteln und den

Teilnehmenden die Auswirkungen von Diskriminierung vor Augen zu führen. In gemeinsamen Gesprächen werden Vorurteile besprochen und reflektiert. Das Modul »Social Media« zeigt auf, wie politische Partizipation und Meinungsbildung über soziale Medien funktionieren und sensibilisiert für damit einhergehende mögliche Risiken (z. B. Populismus, Fake News oder Hate Speech).

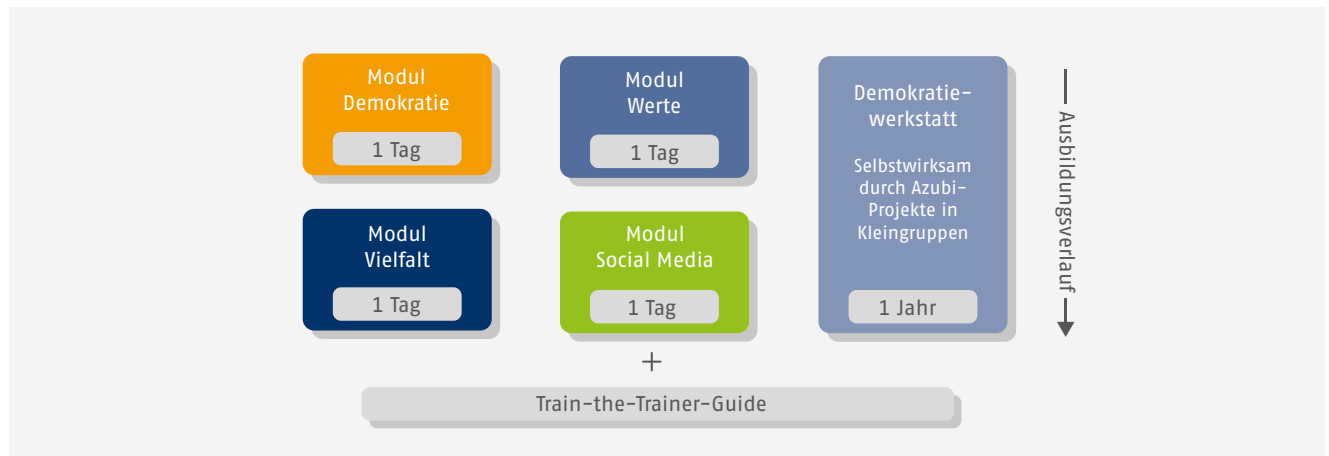
Die Inhalte decken die Interessensbereiche der jungen Menschen ab und vermitteln einen umfassenden Einblick in das Thema Demokratie. Gleichzeitig bieten die Module die Möglichkeit, Themen wie Offenheit, Antidiskriminierung und Werte zu diskutieren.

Ein wichtiger Leitgedanke des Konzepts ist es, nicht nur Inhalte zu vermitteln, sondern den Jugendlichen auch den Raum für eigene Erfahrungen zu geben und somit das Gefühl von Selbstwirksamkeit zu stärken. Mithilfe eines innovativen erfahrungsbasierten Lernkonzepts können die Auszubildenden viel selbst gestalten. Auch in dieser Hinsicht greift das Konzept »Demokratie erLeben« die Wünsche der Auszubildenden nach interaktiven Workshops, lebensnahen Aufgaben und Netzwerkmöglichkei-

ten auf. Es berücksichtigt dabei ausschließlich Formate und Methoden, die einen ganzheitlichen Ansatz (im Sinne von Lernen mit Kopf, Herz und Hand) verfolgen. Im Mittelpunkt stehen kollaborative und interaktive Ansätze. Gleichzeitig werden mittels visueller und multimedialer Materialien Lerninhalte kurz und prägnant vermittelt. Daraus ergeben sich Formate wie Gamification – z. B. in Form eines Escape Rooms – oder Projekte, bei denen die Auszubildenden eigene Ideen für einen Demokratiewettbewerb erarbeiten.

Im Zusammenspiel von eintägigen Modulen und einer auf ein Jahr angelegten Demokratiewerkstatt ergibt sich die Möglichkeit, Gelerntes anzuwenden und zu vertiefen. Für die Module kommen die Auszubildenden als Gruppe zusammen und erfahren Inhalte gemeinsam auf spielerische Weise. In der Demokratiewerkstatt geht es darum, eigenständig organisierte Projekte – wie z. B. ein Mittagessen in der Mensa zu kulinarischer Vielfalt oder die Einführung eines Azubi-Demokratie-Councils – umzusetzen. Dadurch machen sie die Erfahrung, aktiv zur Gestaltung ihrer Umgebung beizutragen und es werden wertvolle Zukunftskompeten-

Abbildung 2
Aufbau des Konzepts »Demokratie erLeben«



zen wie Selbstorganisation, Projektmanagement und Teamarbeit gefördert.

Ausblick – Wie geht es weiter mit »Demokratie erLeben«?

Nach der erfolgreichen Konzeption folgt nun die Umsetzung. In einem ersten Schritt starten über zehn Mitgliedsunternehmen der Allianz der Chancen die ersten Testballons. Alle beteiligten Akteure sind gespannt, wie sich das

Konzept in der Praxis bewähren wird und welche Erfahrungen die neuen Auszubildenden mit dem Programm machen werden. Durch die Bereitstellung von Trainingsleitfäden und ausgearbeiteten Materialien zu den Modulen kann jedes Unternehmen das Konzept individuell umsetzen, gleichwohl bieten die Materialien eine gewisse Standardisierung. Gemeinsame Pilotprojekte und jährliche Reviews stellen eine kontinuierliche Verbesserung des Programms sicher. ◀

LITERATUR

HAMM, I.; ENGELKE, A.; FINKE, M.; KINNERT, D.; KRÜGER, TH.; MEYERDING, M.; NASSEHI, A.; SCHLEICHER, A.; TEUEBERG, L.; WÖSSMANN, L.: Mehr und besser. Vorschläge für eine Demokratiebildung von morgen. Berlin 2023

NEU, C.; KÜPPER, B.; LUHMANN, M.: Extrem einsam? Die demokratische Relevanz von Einsamkeitserfahrungen unter Jugendlichen in Deutschland. Berlin 2023

(Alle Links: Stand 17.10.2024)

Anzeige

Themenschwerpunkt »Werte in der Berufsbildung«



In einer Gesellschaft, die durch ein hohes Maß an Beschleunigung und technologischer Veränderung gekennzeichnet ist, gewinnt die Wertedebatte zunehmend an Bedeutung. Welche Rolle spielt wertorientiertes und gesellschaftlich verantwortliches Handeln in Wirtschaft und Arbeitswelt? Und wie können Werte zum Gegenstand der beruflichen Aus- und Weiterbildung gemacht werden?

Hierzu stellen die Beiträge konzeptionelle Überlegungen vor und vermitteln Einblicke in die praktische Bildungsarbeit. Damit gibt die BWP-Ausgabe zahlreiche Anregungen zur Verbindung von Werteorientierung und Kompetenzvermittlung in der Berufsbildung.

Kostenloser Download: www.bwp-zeitschrift.de/4-2019